

auge hatte ihm ja, gerade wie dem Gaukler, das Leben nicht geraubt, weil es ihm, entgegen indianischer Sinnesart, unwürdig dünkte, einen Wehrlosen umzubringen.

Während nun David statt aller Auskunft, die man von ihm verlangte, nur laut und immer lauter sang, und so als ein Berrückter, für den er gelten mußte, unangefochten blieb, war es hauptsächlich der Schlaue Fuchs, der jetzt durch Verbindung der verschiedenen Aussagen den wütenden Huronen ein deutliches Bild von dem Truggewebe hinstellte, das ihnen die Lange Büchse und der Flinker Hirsch mit so kecker List über den Kopf geworfen hatten. Der gewandte, verschlagene Redner brachte dann die versammelten Häuptlinge leicht dahin, daß sie alle Vollmacht, die erlittene Schmach zu rächen, in seine Hände legten. Er schickte unverweilt Streifende nach den Flüchtlingen und Spione ins Lager der Delawaren aus, und noch vor Sonnenaufgang zog er selbst mit zwanzig Bewaffneten, aber alle nur mit Friedensfarben bemalt, an den Bibersee.

Hier machte er Halt und schärzte seinen Begleitern noch einmal ein, wie sie sich bei dem Unternehmen, das er geplant, zu verhalten hätten. Ein ehrwürdig aussehender Biber, der den Kopf aus seiner Wohnung hervorstreckte, schien eifrig zuzuhören, und nachdem die Huronen im Walde verschwunden waren, zeigte sich die ganze Gestalt, und Chingachgook, der ernste Schweiger, zog seinen Kopf aus der ihn verhüllenden Pelzmaske.

Neuntes Kapitel.

Eine Rothhaut als Diplomat.

Die Streitmacht der Delawaren zählte ungefähr ebensoviele Köpfe als die ihrer Nachbarn, der Huronen. Dem General Montcalm waren sie bei seinem Marsche auf William-Henry nicht beigetreten, und die Franzosen hatten sich diesen Abfall ihrer Bundesgenossen damit erklärt, daß der Stamm, alter Verträge eingedenk, gegen die Yengeese, unter deren Schutzherrschaft er vormals gestanden, nicht die Waffen führen wollte. Ihre Kriegsbeile seien stumpf und müßten erst geschliffen werden, hatten die Delawaren in lakonischer Indianersprache den Befehlshaber von Kanada wissen lassen, und diesem war es klüger erschienen, sich einen unthätigen Freund zu erhalten, als ihn durch übel angebrachte Strenge in einen offenen Feind zu verwandeln.